

Malberg feiert verdienten Sieg im Derby

Bezirksliga Ost: SG Müschenbach ist noch gut bedient – Nachspielzeit in den sozialen Medien

Von Moritz Hannappel

■ **Malberg.** Der SG Müschenbach/Hachenburg war bereits im Vorfeld bewusst, dass sie im Auswärtsspiel in der Bezirksliga Ost bei der zweitplatzierten SG Malberg/Elkenenroth/Rosenheim/Kausen nur der Außenseiter sein wird. Zu unterschiedlich seien die Vorzeichen zu diesem Zeitpunkt der Saison. Das sollte sich beim 5:1 (3:1)-Heimsieg der Malberger bestätigen. Zum einen, weil die Hausherrn ihrer Favoritenrolle von Beginn an gerecht wurden, zum anderen aber auch, weil das Auftreten der Gäste nur zehn Minuten dem Charakter eines Derbys entsprach. Dabei hatten sie sich auf das erste Liga-Derby nach vielen Jahren gefreut, und auch der Wechsel von vier Spielern im Sommer auf die Gegenseite sollte zusätzlichen Anreiz bieten.

Aber erst nach rund einer Viertelstunde schien die Gäste-Elf, angetrieben von Interimstrainer Bernd Kohlhaas, im Derby angekommen. Sie waren nun enger am Gegenspieler, zeigten sich auch verbal präsenter und provozierten den ein oder anderen Ballverlust. Dabei suchten sie sich vorrangig Fabian Heinen, als einziger Ex-Spieler in der Startelf, in der Malberger Innenverteidigung aus. „Die kann er nicht“, kommentierten die Müschenbacher Bank sowie Hintermannschaft immer wieder Heinens Pässe im Spielaufbau. Heinens Trainer Florian Hammel versuchte da entgegenzuwirken, lobte seinen Innenverteidiger und sprach seinen Spielern Mut zu. „Lasst die reden – und wie wir das können“, rief er –

und sollte damit Recht behalten. Heinen fand mit seinem schwachen linken Fuß immer wieder seine Mitspieler in der vordersten Reihe. Insgesamt hatte die Hintermannschaft der Gäste mit den – typisch für den Malberger Platz – ungewohnt springenden Bällen sowie der körperlichen Präsenz der Angreifer erheblich zu kämpfen. So auch beim 1:0. Müschenbachs Peter Kempf konnte einen Ball an der Mittellinie nicht klären, Benjamin Joachim Niklas spitzelte den Ball von Kempfs Füßen, der aus der Tiefe gestartete Justin Nagel nahm den Ball mit und bediente umsichtig den mitgelaufenen Luca Thom, der ins leere Tor einschob (4.).

Eben angesprochenem Heinen unterlief beim zwischenzeitlichen Ausgleich aber auch ein Lapsus, als er einen Rückpass auf Keeper Nick Hammel zu lasch spielte und Dachraoui dazwischen ging. Der Malberger Schlussmann konnte die Situation per Grätsche zunächst entschärfen, doch sein Klärungsversuch landete bei Jonas Giehl, der aus der Distanz abzog und über den Umweg „Heinens Knie“ unhaltbar ins Eck traf (15.). Die mitgereisten Fans um den Fanclub „Blau Gelbe Wand“ bedankten sich süffisant mit „Danke Fabi“ bei ihrem Ex-Spieler. „Nach dem 1:1 war die einzige Phase, in der wir mal ein wenig Zugriff hatten und Druck auf Malberg ausüben konnten“, kommentierte auch Kohlhaas nach dem Spiel. In dieser Phase probierte es Fabian Hüsch aus der Distanz (18.) und Dachraoui, der einen Ball am hereilegenden Keeper Hammel, aber auch am Tor vorbei spitzelte (23.). Doch das sollte



Die SG Müschenbach (rechts Hachem Dachraoui) konnte der SG Malberg nur zehn Minuten wirklich zusetzen. Die Hausherrn um den Ex-Müschenbacher Fabian Heinen (in Rot) durften nach dem 5:1-Derbyerfolg feiern.

Foto: Jürgen Augst/byjoli

es gewesen sein mit den Angriffsbemühungen der Kohlhaas-Elf.

Nachdem Nagel einen Ball an die Latte lupfte (25.), zeigte er sich vier Minuten später eiskalt vom Punkt. Er verwandelte einen, vom hereilegenden Müschenbacher Torwart David Victor Aust an Malbergs Niklaus verursachten, Elfmeter trocken ins Eck – und zog so den Gästen schon wieder den Stecker. Noch vor dem Halbzeitpfeiff bediente Thom mustergültig seinen Linksverteidiger Bastian Bleeser, der seinen, zunächst an den Pfosten gesetzten, Abschluss im Nachschuss zum 3:1 einschob (45.+1.). „Die 3:1-Führung vor der Pause war wichtig“, fand Hammel hinterher.

Es sollte die Vorentscheidung in diesem einseitigen Derby gewesen sein, in Halbzeit zwei fanden die Müschenbacher nie zurück zu der Leistung zwischen Minute 15 und 25. Der erteilte Nagel auf Vorarbeit von Kapitän Julius Müller (85.)

sowie der eingewechselte Ex-Müschenbacher Tim Pfeiffer auf Vorarbeit von Nagel (90.+4) trieben das Ergebnis in die Höhe. Die Gäste konnten nach den knapp 95 Minuten froh sein, dass es nur 5:1 stand. Zweimal Niklaus und Nagel in einer Dreifachchance (66.) sowie der am langen Pfosten zweimal freistehende Thom mit Kopfbällen auf Flanke von Nagel (65., 83.) ließen einen höheren Sieg liegen. Das sollte auch Hammels einziger Kritikpunkt sein. „Wir haben noch viel liegen gelassen, aber es gibt ohnehin nur drei Punkte. Unser Auftritt war völlig in Ordnung.“ Sein Gegenüber Kohlhaas gratulierte fair: „Ein hochverdienter Sieg. Wir haben uns das erste Tor wieder selbst geschossen und machen auch nach unserer guten Phase wieder Fehler. Aber 'Hut ab' an meine Truppe, die trotz der aktuellen Situation alles gegeben hat.“ So war die Stimmung nur auf der

heimischen Seite gut. Zusammen mit der Reserve, die im Derby gegen Weitefeld II siegte, bejubelten Hammel und Co. ein „Sechs-Punkte-Sonntag“. Und der Social-Media-Beauftragte ließ es sich hinterher nicht nehmen, ein KI-generiertes Bild zu veröffentlichen, bei dem vier Malberger in einem Einkaufswagen vor einem Einkaufsladen mit der Aufschrift „SG Müschenbach/Hachenburg“ sitzen.

Damit antwortete er auf die Spieltagsankündigung aus Müschenbach und Hachenburg, die sich dort als „Hauptziele der Malberger Werbetour im vergangenen Sommer“ bezeichneten und damit einhergehend von „veränderten Verhältnissen zwischen den Vereinen“ sprachen. Ein zusätzlicher Ansporn war aber bei den Gästen auf dem Platz nur für zehn Minuten zu erkennen ...

SG Malberg/E./R./K. – SG Müschenbach/H. 5:1 (3:1)

Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen: N. Hammel - Utsch (88. Jung), Becker, Heinen, Bleeser (88. Hassel) - Müller, Weishar (69. Weber) - Henning (56. Krahn), Thom, Nagel - Niklaus (69. Pfeiffer).
Müschenbach/Hachenburg: Aust - Schwendt, Zeuner, Kempf, Klein (70. Schneider) - Schug - Kunz (67.

L. Giehl), J. Giehl, Hüsch, Oettgen (59. Tzimas) - Dachraoui.
Schiedsrichter: Tim Wießner (Mülheim-Kärlich).
Zuschauer: 260.
Tore: 1:0 Luca Thom (4.), 1:1 Jonas Giehl (15.), 2:1 Justin Nagel (29., Foulelfmeter), 3:1 Bastian Bleeser (45.+1), 4:1 Justin Nagel (85.), Tim Pfeiffer (90.+4).

Temel Uzuns Doppelpack zieht den Stecker

Bezirksliga Ost: Herschbach hält gegen den Tabellenprimus SG 06 Betzdorf eine Halbzeit gut mit

Von Rolf Schulze

■ **Herschbach.** Mit einem 3:1 (1:1)-Sieg beim heimstarken Aufsteiger SG Herschbach/Girkenroth/Salz wurde die SG 06 Betzdorf ihrer Favoritenrolle gerecht und verteidigte die Tabellenführung in der Bezirksliga Ost. In beiden Reihen fehlten wichtige Stützen. Der Neuling aus dem Oberwesterwald ging die Aufgabe gegen den spielstarken Ligaprimus keineswegs ängstlich an, konnte diesen allerdings nur eine Halbzeit lang ärgern.

Sehr engagiert und konzentriert konnten die Einheimischen mit Manndeckung ihrem Gegner wehtun. Unter anderem fünf Betzdorfer Ecken in Folge verteidigten die Herschbacher gut weg und ließen aus dem Spiel heraus kaum etwas zu. Die Gäste vom Bühl suchten verstärkt ihre einzige Sturmspitze Temel Uzun, der zunächst einen



Das Tor zum 1:3-Endstand aus Sicht der Herschbacher: Temel Uzun (in Grün-Weiß) traf für seine SG Betzdorf doppelt und bescherte seiner Elf den Auswärtssieg bei der SG Herschbach (in Schwarz).

Foto: Horst Wengenroth

schweren Stand hatte. Nach einem Foul an Enrico Balijaj verwandelte Leon Boger den Strafstoß zum 0:1 (32.). Auf der Gegenseite versagte Louis Schwarz frei stehend vor dem Gästetor (37.). Fünf Minuten später machte er es besser, als er allerdings aus klarer Abseitsposition zum Ausgleich traf. Die Gastgeber scheuten keinen Zweikampf und standen dicht vor der Führung. Julian Hannappel köpfte den Freistoß von Jannis Mohr haarscharf am Pfosten vorbei (45.). „Das ärgert mich, dass wir zwei 100-prozentige nicht genutzt haben, und nicht mit einem Vorsprung in die Pause gehen“, sah Dirk Hannappel seine Elf bis dahin auf einem guten Weg.

Die zweite Halbzeit stand ganz im Zeichen des Betzdorfer Sturm tanks Temel Uzun. Beim 1:2 stellte der Torjäger vom Bühl eindrucks-

voll seine ganze Klasse unter Beweis (53.). So musste der Klassenneuling aus Herschbach abermals einem Rückstand hinterlaufen. Die Kräfte ließen beim Außenseiter merklich nach. Dies wurde primär im unsauberen Passspiel deutlich. Die Bälle wurden in der Vorwärtsbewegung zu einfach hergeschenkt. Die Gäste waren nun in ihren Angriffen wesentlich entschlossener. Uzuns zweiter Treffer war nach 63 Minuten die halbe Miete für einen weiteren Auswärtserfolg. Sein Trainer Enis Caglayan holte dann aus Sicherheitsgründen den bereits verwarneten Leon Dhariwal runter, um einem Platzverweis vorzubeugen. Die Gäste erarbeiteten sich jetzt ein Chancenplus. Mirmes Saranovic (68.) und Oliver Cano Cifuentes (72.) konnten die Doppelführung

gegen Herschbachs Schlussmann David Horz aber nicht weiter ausbauen.

Von den Gastgebern kam trotz aller Bemühungen praktisch nichts mehr. „Wir konnten personell nicht nachlegen“, fehlte bei Hannappel die Qualität von der Bank. Der Spitzenreiter aus Betzdorf ließ nun nichts mehr anbrennen und die Uhr clever herunterlaufen. „Der Führungstreffer war vom Zeitpunkt her verdient. Wir sind ruhig geblieben und hinten raus hat Temel gegen einen kämpferisch starken Gegner den Unterschied ausgemacht“, freute sich Caglayan über drei wichtige Punkte im Titelrennen. „Es war ein verdienter Betzdorfer Sieg. Ein Spaziergang war es allerdings nicht“, hatte Hannappel mit seiner Elf dem Favoriten doch einiges abverlangt.

Lautzert lässt Tugenden vermissen, die FC zeigt

Bezirksliga Ost: Zu wenig Einsatz und Leidenschaft

Von Thomas Hardt

■ **Horresen.** Neustart gelungen für den FC Kosova Montabaur. Im ersten Spiel unter Interimscoach Talat Begen besiegte der Aufsteiger die SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod mit 4:1 (2:1), feierte damit seinen zweiten Saisonsieg und wahrt den Kontakt zu den Nichtabstiegsplätzen.

Fußballerisch taten sich beiden Teams schwer. Viel Mittelfeldgeplänkel, viel kleinklein Spiel, viele Fehlpässe, dafür wenige Tormöglichkeiten. Und trotzdem führten die Gastgeber zur Pause mit 2:1. Für die Kosovaren hatten Laurent Misini und Malici innerhalb von zehn Minuten je einmal getroffen. Dazwischen lag der kurzfristige Ausgleichstreffer für Lautzert durch Nick Brabender. Eine insgesamt verdiente Führung zur Pause, denn die Hausherrn hatten in Halbzeit eins bereits den engagierteren Auftritt hingelegt.

Und dies setzte sich auch nach dem Wechsel fort. Das Team von Talat Begen fightete um jeden Ball, während die Gäste, zumindest in Teilen der Mannschaft, sich ihrem Schicksal ergaben. So fielen folgerichtig auch Treffer drei und vier für Montabaur. Mustafa Yilmaz und Alen Muharemi sorgten, innerhalb von einer knappen Viertelstunde, für einen deutlichen 4:1-Erfolg. Nach der Pause kam Lautzert zu Konterchancen. Allerdings erst in den letzten zehn Minuten. Und hier hatten sie zahlenmäßig einen Vorteil auf dem Platz, weil Arda Cetik, wegen Unsportlichkeit, die Ampelkarte gesehen hatte. So blieb es beim,

auch in der Höhe verdient klaren 4:1-Erfolg. So durchlebten beide Trainer nach Spielende natürlich vollkommen unterschiedliche Gefühlswelten. Begen strahlte nach diesem Erfolg seiner Mannschaft: „Die Jungs haben gezeigt, dass Leben in der Mannschaft steckt. Dieser Einsatz, diese Leidenschaft sind unsere Attribute, die wir weiterhin in die Waagschale werfen müssen.“

Ganz anders das Innenleben bei Justin Keeler. Bereits zur Pause schien er bedient gewesen zu sein, denn seine Halbzeitansprache dauerte gefühlt gerade einmal fünf Minuten. Daher wirkte er nach dem Abpfiff regelrecht gefrustet: „Heute fehlte bei uns in puncto Grundtugenden fast alles. Ohne diese Basis, ohne diese Grundtugenden, kannst du kein Fußballspiel gewinnen.“

Kosova Montabaur: Musaj - Xhaferi, Cetik, Ismajli, Rexhepi (5. Rama) - Misini (87. Bungu), Sadiki, Yilmaz, Nekaj - Malici (90.+4 Zhus-hi), Muharemi (89. Murati).
Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod: Vincek - Tyler Brand (54. Strauch), Ostermann (68. Koc), Lang, Wardein - Voigt, Petrovic, Tom Brand, Soldo - Foniq (68. Brandenburger), Brabender.
Schiedsrichter: Noah Netten (Lahnstein).
Zuschauer: 120.
Tore: 1:0 Laurent Misini (20.), 1:1 Nick Brabender (25.), 2:1 Ilir Malici (31.), 3:1 Mustafa Yilmaz (52.), 4:1 Alen Muharemi (65.).
Besonderheit: Gelb-Rote Karte für Montabaurs Anda Cetik (78., Foulspiel und Unsportlichkeit).